

Fakultät  
Architektur und  
Bauingenieurwesen

Lehrstuhl  
Gebäudelehre

Prof. Vertr.  
Olaf Schmidt  
Michael Schwarz  
August-Schmidt-Str. 8  
D-44227 Dortmund  
Telefon +49 (0)231.755 5310  
Telefax +49 (0)231.755 5314  
[www.bauwesen.tu-dortmund.de](http://www.bauwesen.tu-dortmund.de)

Nordwärts Sommerakademie – Think Tank „Öffentliche Räume“

Die Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen beteiligte sich unter der Führung der Vertretungsprofessoren Olaf Schmidt und Michael Schwarz vom Lehrstuhl Gebäudelehre mit einem Think Tank zum Thema "Öffentliche Räume" an der Nordwärts Sommerakademie Möglichkeits(t)räume. Die Arbeit vor Ort mit den Studierenden wurde von Kerstin Rothmann (Architektin und Wiss. MA am Lehrstuhl Gebäudelehre) und Katrin Lichtenstein (Architektin und Dekanatsreferentin Studium und Lehre) begleitet.

Während der gemeinsamen Sketchbook-Tour durch den Dortmunder Norden sind aus kreativem Brainstroming bereits erste Ideen entstanden, die am nächsten Tag in interdisziplinären Teams im Sinne von skizzenhaften Stegreifentwürfen, ausgearbeitet und präsentiert wurden. Der Think Tank „Öffentliche Räume“ setzte sich aus vier Architekturstudierenden der TU Dortmund und zwei der FH Dortmund zusammen. Zwei Studentinnen der Raumplanung der TU Dortmund haben das Team mit ihrer besonderen Expertise einer weiteren Disziplin komplettiert.

Gemäß der Ausbildungen und Studiengänge und der thematischen Vorgaben, nicht zuletzt durch die Titulierung des Think Tanks evoziert, beschäftigten sich die Studierenden mit spezifischen Stadträumen. Die guten baulichen wie auch funktionalen Strukturen mit den belebten und mit Aufenthaltsqualitäten ausgestatteten Räume der inneren Stadt innerhalb des Wallringes mit dem nördlich gelegenen Stadtgebiet in Verbindung zu bringen war gemeinsames Ziel aller Konzepte. Eine weitere Grundlage der Stegreifentwürfe liegt in der Analyse der städtischen Struktur und ihrer wesentlichen und im Wortsinne maßgeblichen Parameter im engeren Gebiet zwischen Bahnhof und Gleiskörper im Süden und der Mallinckrodtstraße im Norden, Sunderweg im Westen bis hin zur Bornstraße im Osten.

Die Studierenden schlagen daher folgerichtig eine neue Gestaltung des nördlichen Bahnhofvorplatzes oder bauliche Ergänzungen entlang des Straßenzuges von Steinstraße, Grüne Straße und Treibstraße mit Raum und Raumfolgen formierender Qualität für Straße, Weg und Platz vor, deren jeweiliger direkter Anschluss an Bahnhof und Gleiskörper bis hin zu möglichen Verbindungen zu öffentlichen Räumen sowie öffentlichen Nutzungen am Dortmunder U reichen. Auch die Flächenpotenziale auf dem Gleiskörper, gleichsam als Ort über der Stadt oder Verbindungsklammer zweier städtischer Gebiete zu entwickeln, ist spannungsvoller Bestandteil eines der bearbeiteten Konzepte.

Zwei weitere Beiträge der Akademie schließen etwas weiter nördlich an den Bahnhof an. Ausgehend von der Steinstraße entwickeln beide Arbeiten unterschiedlich dichte Nutzungs- und Quartierskonzepte für die Flächen des Bürgerparks einschließlich der öffentlichen Gebäude wie U-Bahnhof Leopoldstraße, Dietrich-Keunig-Haus sowie Musikschule, Schwimmbad und Kinderbetreuungseinrichtungen.

Während die neue Interpretation eines innerstädtischen großen Parks mit rahmender, städtischer Bebauung thematisch eng an der Bestandssituation anknüpft und in großem Umfang unterschiedliche Aufenthaltsbereiche und Flächen für den öffentlichen Raum zur Verfügung stellt, bietet die interpretierende Fortführung der städtebaulichen Dichte von Blockstruktur und darin entwickelten Nachbarschaften sowie dem Michaelisplatz als Referenz einen alternativen Vorschlag für die gleiche städtische Fläche. Die deutlich höhere Dichte mit der städtischen Mischung von öffentlichen Plätzen, öffentlichen Funktionen wie auch privater Wohn- und Gewerbenutzung berücksichtigt in kluger Weise die Balance zwischen notwendigen Räumen der Stadt und dem verantwortlichem Umgang mit diesen Räumen, lässt eine stadtbauliche Ergänzung mit ähnlichen Qualitäten, wie sie in den südlich an die City angrenzenden Vierteln der Stadt zu verzeichnen sind, erkennen und trägt als einfache, kontextverträgliche Maßnahme im Sinne eines Weiterbauens der Stadt Rechnung.

Prof. Vertr. Olaf Schmidt  
Prof. Vertr. Michael Schwarz

Dortmund, September 2016